

RAT FÜR DARSTELLENDEN KUNST UND TANZ / BEIRAT TANZ DEUTSCHER KULTURRAT

Die Mitglieder des „Rat für darstellende Kunst und Tanz“ des Deutschen Kulturrats haben am 21. März 2012 festgehalten, welchen Beitrag

TANZ IN DER SCHULE

zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen leisten kann und welche Voraussetzungen für einen gelingenden Unterricht notwendig sind:

I. Unterrichtsziele

Durch Tanzunterricht in der Schule erhalten Kinder und Jugendliche die Chance, Tanz in seiner ganzen Vielfalt (Tanzkultur, Tanzkunst, Tanzsport) kennenzulernen, neue Bewegungsformen zu entdecken und umzusetzen. Darüber hinaus wird ihr kreatives Potenzial geweckt und durch das Präsentieren von Gestaltungsergebnissen ihr Selbstwertgefühl gesteigert.

II. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren an allgemeinbildenden Schulen (Laien).

III. Vorteile von Tanz

Tanz ist in den Lehrplänen der Schule im Sport- und Musikunterricht seit langem verankert. Im SPORT steht die Bewegungsleistung des Körpers: höher, schneller, weiter im Vordergrund, in der MUSIK das Erzeugen von Rhythmen, Tönen, Klängen, Melodien etc. durch ein Instrument oder die Stimme. Die Besonderheit des TANZES liegt darin, Bewegung und Musik zu verbinden.

Durch Tanzunterricht wird – neben der Vermittlung unterschiedlicher tänzerischer Techniken und dem Kennenlernen der vielfältigen Erscheinungsformen und Stilrichtungen des Tanzes – das Kind und der Jugendliche auch angeregt, das eigene, schöpferische Potenzial durch Improvisations- und Gestaltungsaufgaben zu entdecken und zu entwickeln. Besonders die Präsentation von Ergebnissen fördert das Selbstvertrauen.

Fazit: Tanz in der Schule leistet einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung und zur Verbesserung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen.

IV. Umsetzung der Unterrichtsziele

1. Angebote

Kinder und Jugendliche in ihren sensiblen körperlichen und geistigen Wachstumsphasen entsprechend fördern und fordern zu können, setzt fundiertes Fachwissen, pädagogisches Können und Verantwortungsbewusstsein voraus.

Besonders im Tanz ist es notwendig, ein Angebot zu machen, bei dem funktionell-anatomische Gesetzmäßigkeiten sowie psychosoziale und motorische Zusammenhänge Beachtung finden, um gesundheitliche Schäden – physischer oder psychischer Art – zu vermeiden. Vielfalt im Angebot trägt dazu bei, dass sich Kinder und Jugendliche ihren Anlagen und Vorlieben entsprechend weiter entwickeln können.

Ergänzend zu einem fundierten Tanzunterricht sollen Kinder und Jugendliche auch die Möglichkeit haben, den Bereich der Tanzkunst kennenzulernen (z. B. Besuch von Tanzvorführungen, Projektarbeit mit Tanzkünstlern etc.).

2. Pädagoginnen und Pädagogen

Notwendig sind Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen, die über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, wie sie der BEIRAT TANZ mit Repräsentanten aus der Tanzkultur und der Tanzkunst im Jahr 2007 festgehalten hat in seinen „Mindestkompetenzen und Grundkenntnissen für Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen“ (www.beirattanz.de).

V. Qualifizierte Ausbildungsangebote

Derzeit erfolgen Ausbildungen für Tanzpädagoginnen und Tanzpädagogen an Hochschulen und Universitäten und für Quereinsteiger (z. B. Tänzerinnen und Tänzer, Choreografinnen und Choreografen etc.) über Verbände mit qualifizierten Ausbildungsangeboten – festgehalten im „Schaubild zu Ausbildungsträgern“ des BEIRAT TANZ (www.beirattanz.de).